Anneliese schreibt der Tante

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462760

Nutzungsbedingungen

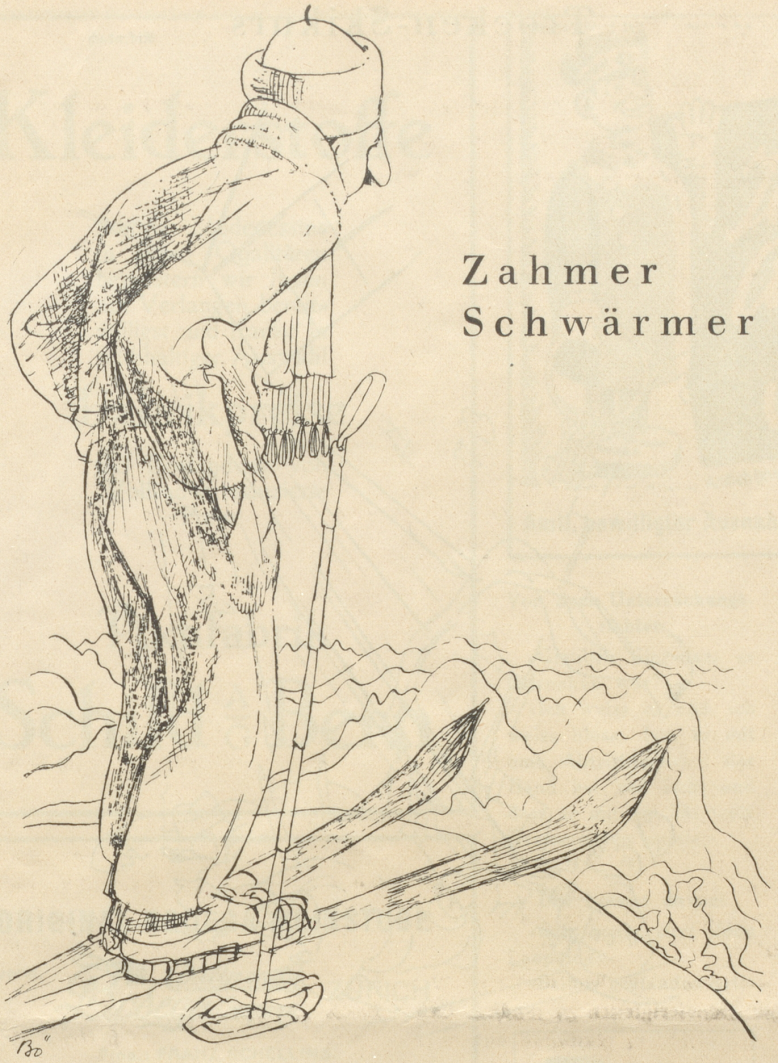
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zahmer Schwärmer

„Nu jaa — solang ich nicht vergleich mit meiner weißen Woch, will ich ja auch nichts dagegen gesagt haben."

Gereiztheit

Der Faschismus reckt die Hörner
Wie ein Stier,
Weil er einige Pulverkörner
Fand (in Frankreich und nicht hier!).

Warum ist er so ergrimmt?
Diese Körner hätten können
Ihm in Genf das Fell verbrennen,
Für ein Attentat bestimmt!

Für Italiens Zeitungspressen
Ist dies ein gefundnes Fressen
Und Gelegenheit, zu schlagen
Wieder auf der Schweizer Magen.

Unsre Polizei sei schwächlich
Und demokratiegebrechlich,
Meint der Römer, weil beinah
Irgendwo etwas geschah.

Warum macht ein solch' Geschrei er
Ueber ungelegte Eier?
Ist für jede blöde Tat
Denn verantwortlich der Staat?

Grosser Nachbar, deine Nerven
Musst du wirklich besser ölen!
Denn wem dient das Steinewerfen
Und das Grölen?

Gnu

Bundesrat Musy hat anfangs Januar 1930 etwa 60 reformierte Schweizerpfarrer zu sich nach Bern eingeladen, um sie für die neue Alkoholvorlage zu erwärmen. Ein älterer Appenzeller-Pfarrer sagte zu seinem Freunde: „Ji gang nöd! Du weißt ja: Musy-Gang ist aller Laster Anfang." E.

*

„Gib mir einen Kuß" sagte die Filmschauspielerin zu ihrem Gatten, der auch Filmschauspieler ist.

„Ach, laß das ewige Fachsimpeln!" antwortete der Gatte.

*

Elsa sagt zu Trudy:

„Gestern Abend auf dem Ball habe ich Fritz gesehen. Er mich aber nicht."

Trudy sagt zu Elsa:

„Ich weiß. Er hat es mir erzählt."

Auf dem letzten Kommers kriegte Doktor Egger Händel mit einem Studenten; tags darauf waren die Sekundanten da und drohten mit Pistolen.

„Meine Herren", sagte Doktor Egger, „vor vierzehn Tagen hätt' ich's noch getan. Aber seither ist meine Tante gestorben. Und von so einem schönen Vermögen weg!"

*

In Z. war wieder einmal ein Theater gebaut. Meier, der kundige Thebaner, verschaffte sich und mir Billete zur Eröffnungsvorstellung. „Amice", sagte Meier nach dem zweiten Akt, „ich proponiere: wir gehen. Sonst kommen unsere Ueberzieher in die Konkursmasse."

*

Anneliese schreibt der Tante

Liebe Tante!

Da ich gerade nichts zu tun habe, will ich Dir jetzt schreiben.

Da ich gerade nichts weiß, will ich jetzt schließen.

Herzliche Grüße Anneliese.

Krach

„Ich koche vor Wut!" ruft sie ihm entgegen.

„Dann werde ich im Restaurant speisen" sagt er ängstlich.

Muttersorgen

Beim Direktor des Moabiter Gymnasiums erscheint die Büglerin Frau Linke in der Sprechstunde.

„Sie wünschen", fragt der Gestrenge etwas von oben herab.

„Ach, Herr Direktor," sagt schüchtern Frau Linke, „ich wollte bloß mal hören, ob bei Ihnen ein Obersekundaner Fritz Müller ist?" —

Nach einigem Nachdenken bestätigt es der Direktor. „Na, dann ist's ja gut," seufzt da Frau Linke erleichtert auf, „der geht nämlich seit einem Monat mit meinem Lieschen, und da wollte ich bloß mal hören, was so ein Obersekundaner bei Ihnen die Woche verdient."

Kirsch-Dettling
garantiert reingebranntes Qualitätskirschwasser
Arnold Dettling, Brunnen
Gegründet 1867

TRAITEUR SEILER
am Rathausquai — im altzürcherischen
ZUNFTHAUS SAFFRAN
servieri erlesene Speisen und Weine